



INTERNATIONALE AKADEMIE BERLIN

für innovative Pädagogik, Psychologie und Ökonomie gGmbH (INA)



Vortrag von Claudia Grünberg, Wissenschaftliche Mitarbeiterin Institute Heritage Studies

Vermittlungsmanagement – Herausforderungen und Ergebnisse

IHS Institut Heritage Studies

Institute Heritage Studies an der Internationalen Akademie Berlin

Wir forschen, vermitteln und beraten zum UNESCO-Welterbe, immateriellen Kulturerbe und Weltdokumentenerbe.

© Claudia Grünberg und Lehrer*innen berichten sich auf dem Workshop zur Wasserstraße Mühlhäuser Park / Park Mühlhäuser Str.

The UNESCO Memory of the World Programme
Key Aspects and Recent Developments
Ray Edmondson, Lutz Jordan, Anca Clavella Prodan, Editors
Springer

Claudia Grünberg
Wissenschaftliche Mitarbeiterin Institute Heritage Studies an der Internationalen Akademie Berlin gGmbH

Folie 1

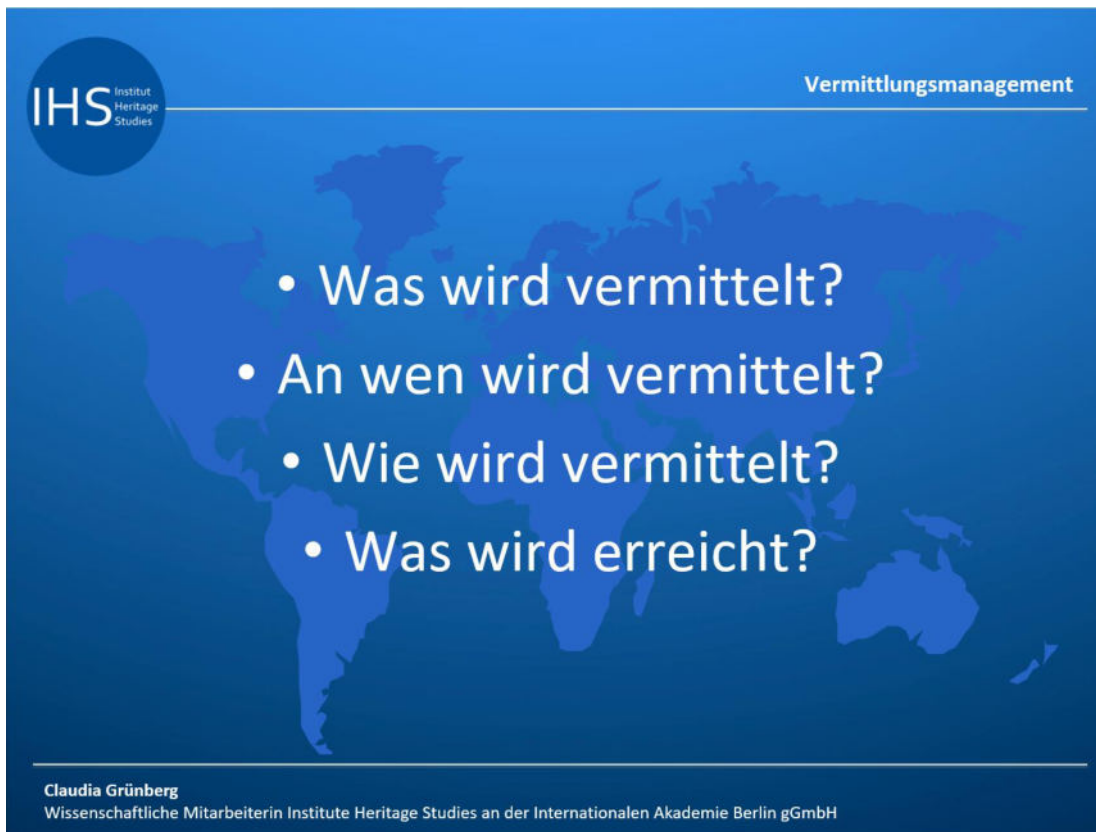
Sehr geehrte Damen und Herren,

mein Name ist Claudia Grünberg und ich bin wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institute Heritage Studies für das EU-Projekt „Unser WeltErbe“ im Erzgebirge, von dem ich Ihnen später noch genaueres berichten werde. Das Institut wurde von Frau Albert gegründet und ist ein Forschungs- und Wissenschaftszentrum, das sich mit den verschiedenen Dimensionen von Erbe auseinandersetzt. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der Vermittlung von Erbe an junge Menschen.



Folie 2

Mein Thema heute ist das Vermittlungsmanagement. Die Managementaufgaben an einer Welterbestätten wurden in den letzten Jahren kontinuierlich ausgeweitet. Ihnen zugrunde liegen die ihnen allen bekannten 5Cs. Die Vermittlung ist nun schon seit einiger Zeit fester Bestandteil des Management. Jedoch, gibt es bisher kein übergreifendes oder einheitliches Vermittlungskonzept oder Leitfäden für Vermittlungsmanagement an Welterbestätten.



The slide features a dark blue background with a faint world map. In the top left corner is the IHS logo (Institut Heritage Studies). In the top right corner is the title 'Vermittlungsmanagement'. The central text consists of four bullet points. At the bottom left, the presenter's name and affiliation are listed.

IHS Institut Heritage Studies

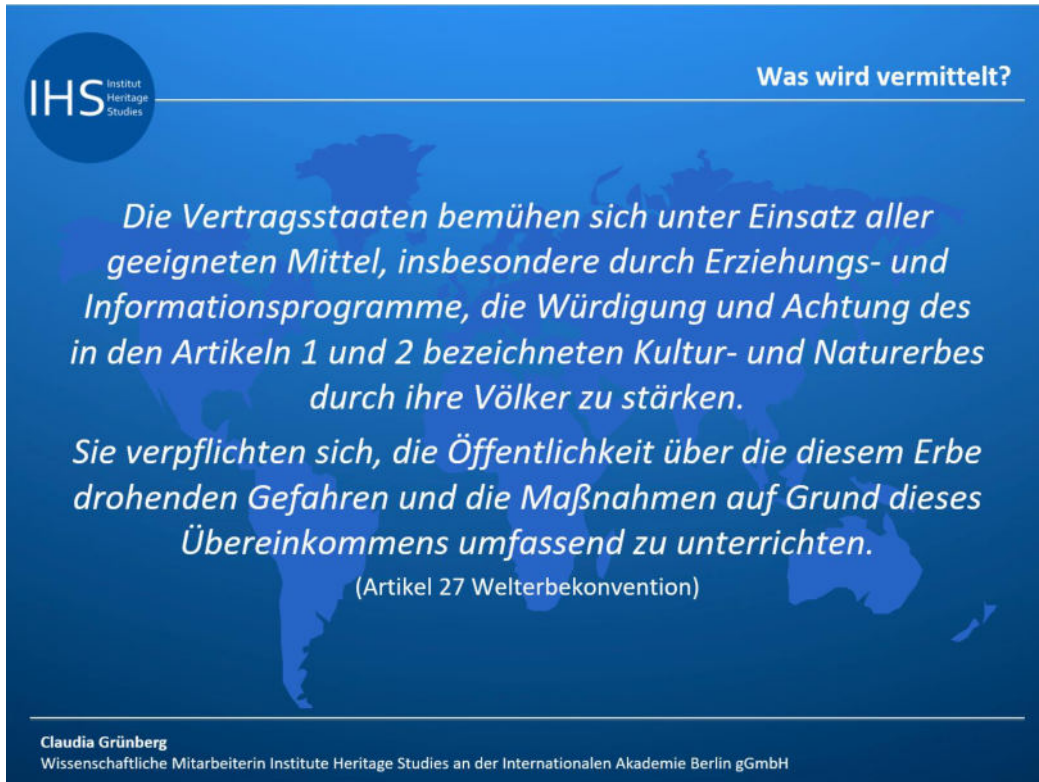
Vermittlungsmanagement

- Was wird vermittelt?
- An wen wird vermittelt?
- Wie wird vermittelt?
- Was wird erreicht?

Claudia Grünberg
Wissenschaftliche Mitarbeiterin Institute Heritage Studies an der Internationalen Akademie Berlin gGmbH

Folie 3

Ich möchte mich daher zuerst dem Begriff des Vermittlungsmanagement nähern. Dafür habe ich einige Fragen zusammengestellt, welche helfen aufzuzeigen, was Vermittlungsmanagement an einer Welterbestätte heißt. Ich beginne mit der Frage: Was wird vermittelt?



IHS Institut
Heritage
Studies

Was wird vermittelt?

Die Vertragsstaaten bemühen sich unter Einsatz aller geeigneten Mittel, insbesondere durch Erziehungs- und Informationsprogramme, die Würdigung und Achtung des in den Artikeln 1 und 2 bezeichneten Kultur- und Naturerbes durch ihre Völker zu stärken.

Sie verpflichten sich, die Öffentlichkeit über die diesem Erbe drohenden Gefahren und die Maßnahmen auf Grund dieses Übereinkommens umfassend zu unterrichten.

(Artikel 27 Welterbekonvention)

Claudia Grünberg
Wissenschaftliche Mitarbeiterin Institute Heritage Studies an der Internationalen Akademie Berlin gGmbH

Folie 4

Der Anspruch und der Inhalt von Vermittlung an einer Welterbestätte, liegen im Auftrag der Welterbekonvention begründet. Im Artikel 27 werden die Vertragsstaaten verpflichtet, Erziehungs- und Bildungsprogramme umzusetzen. Sie sollen über das Welterbeprogramm informieren und auf die Schutzbedürftigkeit von Erbe und auf die ihm drohenden Gefahren hinweisen. Vermittlung sollte also Bewusstsein schaffen über die Bedeutung von UNESCO-Welterbestätten lokal und global und deren Schutzbedürftigkeit. Vermittlung sollte darüber hinaus ein Verständnis dafür schaffen, dass der Erhalt von Erbe zur Wahrung der Menschenrechte und des Friedens beiträgt, eben weil unser Erbe Ausdruck dessen ist, wer wir sind und damit Motor für unsere Entwicklung.

IHS Institut Heritage Studies

Was wird vermittelt?

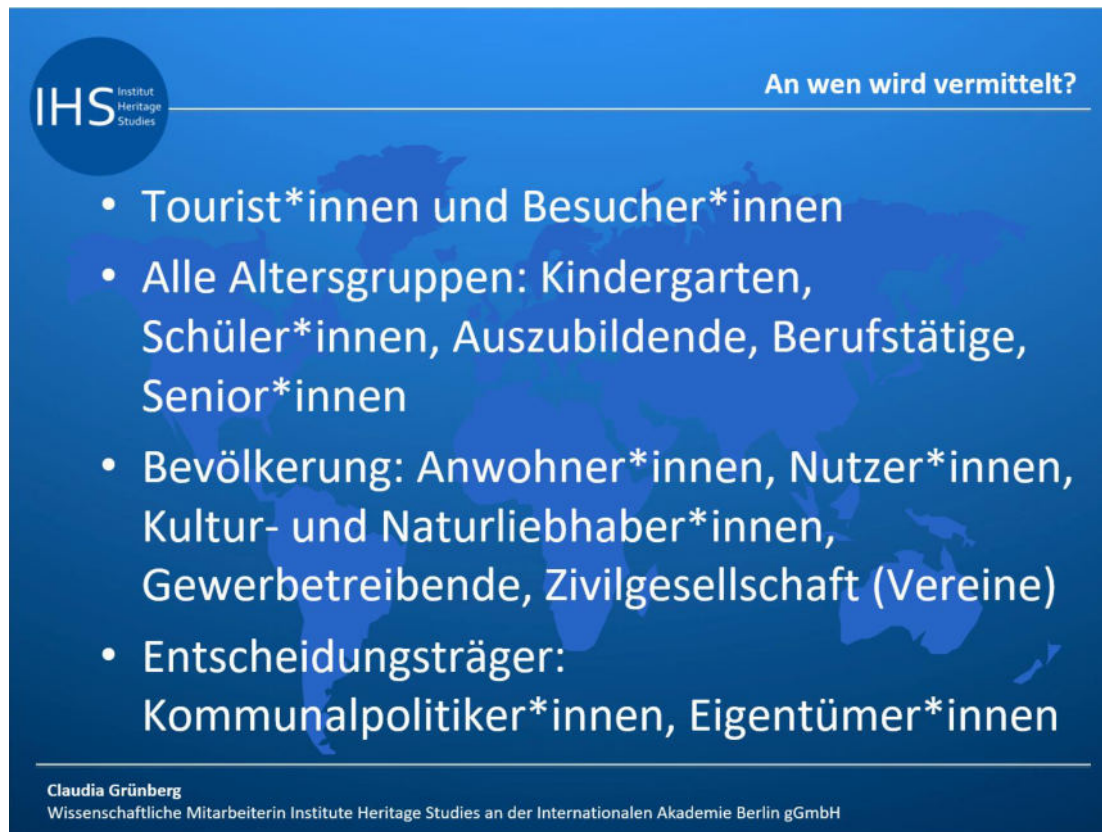


The slide features four photographs arranged in a 2x2 grid. The top-left photo shows a dimly lit tunnel with wooden tracks on the floor and stone walls. The top-right photo is an aerial view of a historic town with red-tiled roofs and white buildings. The bottom-left photo shows a modern building with a dark facade and a sign. The bottom-right photo shows a stone wall on a grassy hillside.

Claudia Grünberg
Wissenschaftliche Mitarbeiterin Institute Heritage Studies an der Internationalen Akademie Berlin gGmbH

Folie 5

Dass es bisher kein einheitliches Vermittlungskonzept gibt, liegt sicherlich unter anderem in der Vielfalt der Welterbestätten selbst begründet. Das eine historische Altstadt, wie hier zum Beispiel Stralsund einen völlig anderen Bedarf an Vermittlungsmanagement hat als zum Beispiel eine Kulturlandschaft wie das Erzgebirge die teilweise sogar unter Tage liegt, ein Industriedenkmal wie der Rammelsberg oder eine archäologische Stätte wie in Hedeby und Danevirke liegt auf der Hand.



IHS Institut Heritage Studies

An wen wird vermittelt?

- Tourist*innen und Besucher*innen
- Alle Altersgruppen: Kindergarten, Schüler*innen, Auszubildende, Berufstätige, Senior*innen
- Bevölkerung: Anwohner*innen, Nutzer*innen, Kultur- und Naturliebhaber*innen, Gewerbetreibende, Zivilgesellschaft (Vereine)
- Entscheidungsträger: Kommunalpolitiker*innen, Eigentümer*innen

Claudia Grünberg
Wissenschaftliche Mitarbeiterin Institute Heritage Studies an der Internationalen Akademie Berlin gGmbH

Folie 6

Ich komme zu meiner nächsten Frage: An wen wird vermittelt? Vermittlung an UNESCO-Welterbestätten muss an diverse Zielgruppen erfolgen und umfasst vieles mehr als nur Touristen und Besucher. Alle Altersgruppen müssen im Sinne eines lebenslanges Lernen eingebunden werden: von Kindergartenkindern bis zu Senioren. Weiterhin eröffnet das 5. C für Community Involvement auch die Zielgruppe der regionalen und lokalen Bevölkerung. Dies ist keine einheitliche Zielgruppe. Dazu gehören Anwohner, Nutzer (also zum Beispiel Betende in einer Kirche, Besucher der Oper oder Wanderer in einer Kulturlandschaft), Kultur- und Naturliebhaber, Gewerbetreibende und auch die Zivilgesellschaft. Nicht zu vergessen sind auch die Entscheidungsträger – die Kommunalpolitiker, aber auch die Eigentümer von zum Welterbe zählenden Stätten. Auch an sie muss die Bedeutung des Welterbes vermittelt und sie so in die Verantwortung für die Stätten eingebunden werden.

IHS Institut Heritage Studies

Wie wird vermittelt?



The slide features two images. On the left is a photograph of a modern building with a dark roof and large windows, illuminated at night, situated on a riverbank. On the right is a flyer for an exhibition titled 'Ausstellung über das Welt-Erbe im Besucher-Zentrum' in Regensburg. The flyer includes the text: 'Regensburg ist eine interessante Stadt. Sind Sie neugierig auf Regensburg? Dann kommen Sie in die Ausstellung über das Welt-Erbe!' and 'Heft in einfacher Sprache' with a small icon of a house.

Claudia Grünberg
Wissenschaftliche Mitarbeiterin Institute Heritage Studies an der Internationalen Akademie Berlin gGmbH

Folie 7

Darüber hinaus besteht heute der inklusive Anspruch „niemanden zurückzulassen“. Das stellt hohe Anforderungen an das Vermittlungsmanagement und die Frage, wie eigentlich vermittelt wird. Es müssen Formate gefunden werden, welche die diversen Gruppen der Gesellschaft ansprechen. Und das betrifft längst nicht nur die Frage, ob zum Beispiel soziale Medien geeignet sind, um Jugendliche für Welterbe zu begeistern. Ich habe exemplarisch drei Beispiele ausgesucht, wo zielgruppenspezifische Formate entwickelt und umgesetzt wurden: Einmal die Besucherzentren (wie hier das neu eröffnete in Bamberg): Durch ihre Sichtbarkeit im Stadtbild und die oft kostenlosen Angebote bieten sie niedrigschwellig einen Einstieg in das Thema Welterbe und sprechen dadurch Bevölkerung und Bewohner an. Noch einen Schritt weiter gehen Veröffentlichungen in einfacher Sprache, die direkt Menschen aus bildungsfernen Hintergründen ansprechen und zum Beispiel in Regensburg bereits veröffentlicht wurden.

IHS Institut Heritage Studies

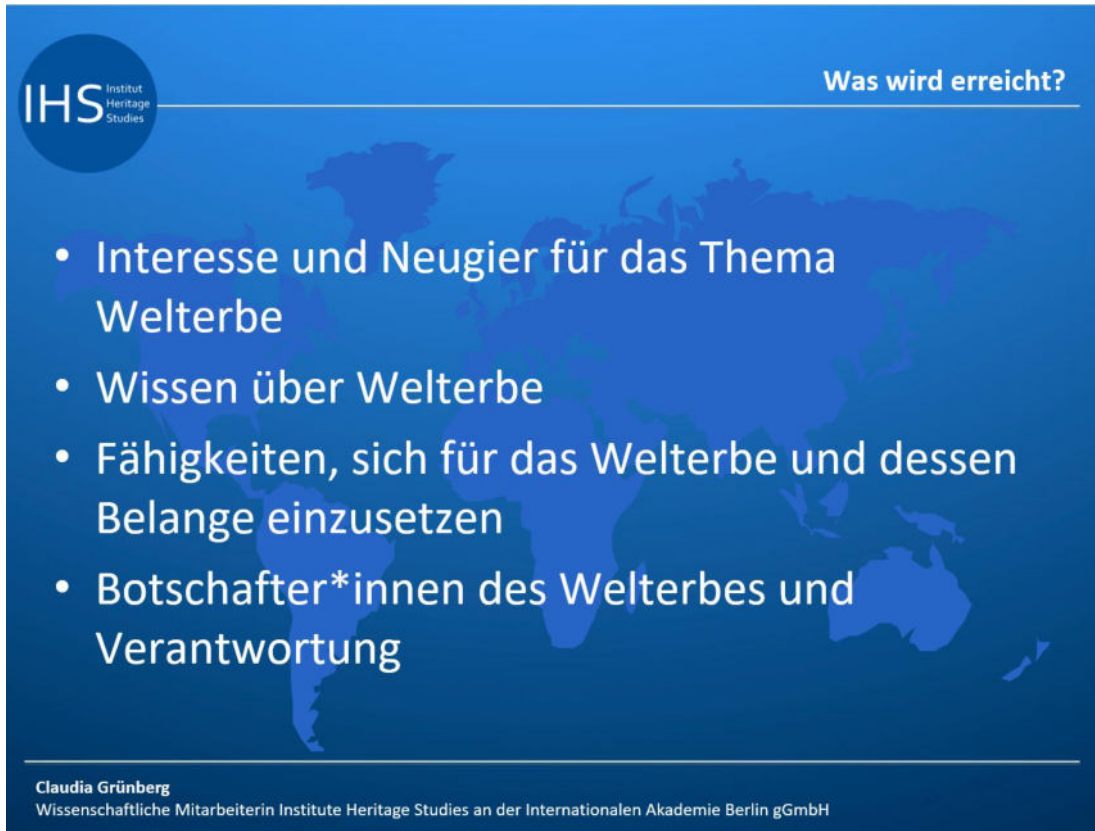
Wie wird vermittelt?



Claudia Grünberg
Wissenschaftliche Mitarbeiterin Institute Heritage Studies an der Internationalen Akademie Berlin gGmbH

Folie 8

Das dritte Beispiel ist die Museuminsel. Hier werden mittlerweile seit einigen Jahren geflüchtete Menschen als Guides ausgebildet und eingesetzt. Hier ist Vermittlung wesentlich mehr als nur reine Informationsweitergabe: die Kompetenzen der Geflüchteten werden anerkannt, erweitert und sie werden selbst zu Vermittlern ihres Kulturerbes. Was mich direkt zu den Zielen von Vermittlung führt:



IHS Institut
Heritage
Studies

Was wird erreicht?

- Interesse und Neugier für das Thema Welterbe
- Wissen über Welterbe
- Fähigkeiten, sich für das Welterbe und dessen Belange einzusetzen
- Botschafter*innen des Welterbes und Verantwortung

Claudia Grünberg
Wissenschaftliche Mitarbeiterin Institute Heritage Studies an der Internationalen Akademie Berlin gGmbH

Folie 9

Was kann mit Vermittlung erreicht werden? Es gibt hier verschiedene Stufen:

- Zuerst sollte das Interesse und die Neugier für das Thema Welterbe bei den Zielgruppen geweckt werden.
- Dann wird natürlich mit Vermittlung Wissen über das Welterbe weitergeben.
- Vermittlung umfasst aber darüber hinaus auch die Zielgruppen zu befähigen, sich für das Welterbe und dessen Belange einzusetzen.
- Sie kann sogar so weit gehen, andere zu Botschaftern des Welterbes machen und ihnen Verantwortung zu übertragen.

The slide has a blue background with a faint world map. In the top left is the IHS logo (Institut Heritage Studies). In the top right is the text 'EU-Projekt: Unser WeltErbe'. The main title is 'Unser WeltErbe - Die montane Kulturlandschaft Erzgebirge/Krušnohoří'. Below the title is a photograph of a town square with half-timbered buildings and a group of people. To the right of the photo are logos for 'SN' and 'CZ' with arrows, and the European Union flag with the text 'Europäische Union / Evropská unie'. At the bottom left, the presenter's name and affiliation are listed: 'Claudia Grünberg, Wissenschaftliche Mitarbeiterin Institute Heritage Studies an der Internationalen Akademie Berlin gGmbH'.


Folie 10

Ich möchte mit Ihnen die Erfahrungen teilen, die wir im EU-Projekt „Unser WeltErbe“ im Erzgebirge gemacht haben. Das IHS war einer von sechs tschechischen und deutschen Projektpartnern. Es wurde in enger Kooperation mit dem Leadpartner Institut für Industriearchäologie, Wissenschafts- und Technikgeschichte der TU Freiberg und Friederike Hansell entwickelt und umgesetzt. Das Projekt begann 2017 und endet Mitte diesen Jahres. Ziel des Projektes war es, schon während der Nominierung des Erzgebirges zum Welterbe insbesondere Lehrer, Schüler und die Bergbauvereine aus der Region einzubeziehen. Wir wollten ihnen das Thema Welterbe vermitteln, ihnen die Besonderheiten der Montanregion aus globaler Perspektive aufzeigen, sie aber auch mitnehmen und einbeziehen auf dem Weg zum Welterbe. Denn die Montanregion zeichnet sich insbesondere durch ihre lebendige Bergbaukultur aus. Die Bevölkerung und vor allem die Bergbauvereine pflegen die mit dem Bergbau verbundenen Traditionen bis heute. Viele Bergbauvereine betreuen, erforschen, erhalten und vermitteln historische Bergwerke und Aufbereitungsanlagen. Sie mit in den Schutz und die Vermittlung des Welterbes einzubeziehen, war daher ein essentieller Bestandteil des Projektes und der Nominierungsarbeiten im Erzgebirge generell.

IHS Institut Heritage Studies

EU-Projekt: Unser WeltErbe

Fortbildungen für Lehrer*innen



Claudia Grünberg
Wissenschaftliche Mitarbeiterin Institute Heritage Studies an der Internationalen Akademie Berlin gGmbH

Folie 11

An wen und wie haben wir vermittelt? Wir haben 8 Lehrerfortbildungen durchgeführt und konnten über 200 Lehrer*innen aller Schularten, inklusive auch berufsbildender Schulen, und auch aller Schulfächer erreichen. Die Fortbildungen fanden meist an historischen Orten statt - im Bergmagazin, im Bergwerk, im Museum. Außerdem haben wir die Bergbauvereine eingeladen, sich und ihre Arbeit an ihren Stätten und ihre Angebote für Schulen vorzustellen. So konnten wir die Zusammenarbeit zwischen Schulen, außerschulischen Lernorten und Vereinen stärken.

Was haben wir in den Fortbildungen vermittelt? Frau Hansell und ich haben den Lehrern die Geschichte, Ziele und Bedeutung des Welterbe-Programms vorgestellt und die Besonderheiten der Montanregion im globalen Kontext aufgezeigt. Wir haben ausgehend vom OUV Themen definiert und dann Anknüpfungspunkte an den sächsischen Rahmenlehrplan aufgezeigt. Die Vereine und die außerschulischen Lernorte haben ergänzend dazu konkret ihre Stätten vorgestellt. Gut funktioniert hat auch die gemeinsame Ausarbeitung von Projektwochen zur Montanregion mit den Lehrer*innen während der Fortbildungen. Diese wurden dann in der Region auch umgesetzt. Inhaltlich wollten wir das Thema Welterbe ursprünglich auch an die Bildung für Nachhaltige Entwicklung. Wir mussten aber schnell feststellen, dass die Schulen in der Umsetzung von BNE oft gerade erst am Anfang stehen und eine Verknüpfung der Themen in der Kürze der Zeit nicht möglich ist. Die Lehrerfortbildungen sollen auch nach dem Projekt weitergeführt werden. Eine enge Zusammenarbeit mit den Lehrern ist auch in Zukunft notwendig, da die Lehrer das Thema Welterbe zwar einführen können, aber für themenspezifischen Unterricht und Schulprojekte benötigt es weiterhin externe Beratung.

IHS Institut Heritage Studies

EU-Projekt: Unser WeltErbe

Fortbildungen für Bergbauvereine



Claudia Grünberg
Wissenschaftliche Mitarbeiterin Institute Heritage Studies an der Internationalen Akademie Berlin gGmbH

Folie 12

Das Ziel der Fortbildungen für die Bergbauvereine war in erster Linie, die Vereine in ihrer Arbeit vor Ort – beim Erhalt und der Vermittlung ihres Erbes – zu unterstützen. Wir wollten den Vereinen aufzeigen, wie sie mit ihrer Arbeit bereits jetzt den Welterbedanken stärken und sie darin ermutigen und bestärken, sich als essentiellen Bestandteil des Welterbes zu verstehen und den Bewerbungsprozess aktiv mitzugestalten. Die Vereine wollten in den Workshops insbesondere erfahren, welche Bedeutung ihre einzelnen Stätten für den OUV haben und was es für sie genau heißt, Welterbe zu sein. Sie wollten aber auch als Experten für ihr eigenes Erbe wahrgenommen werden und von ihren eigenen Herausforderungen in der Vereinsarbeit berichten.

Es war nicht einfach die ehrenamtlich arbeitenden Vereine zu erreichen und zusammenzubringen. Erst in enger Kooperation mit dem Institut für Industriearchäologie in Freiberg und Friederike Hansell, die seit Jahren mit den Vereinen arbeitet, konnten wir sie letztlich zur Teilnahme an unseren Workshops motivieren. Da wir als Forschungsinstitut aus Berlin zwar mit viel Wissen über Welterbe aber mit wenig Erfahrung in der Vereinsarbeit vor Ort ausgestattet sind, haben wir die Vereine eingeladen in den Workshops selbst ihre Arbeit vorzustellen. Dieser Austausch untereinander war essentiell.

Eine zentrale Herausforderung für die Vereine wird es in den nächsten Jahren sein, junge Menschen in ihre Arbeit zu integrieren und die Bergbautraditionen, aber auch die Verantwortung für das Bergbauerbe weiterzugeben. Ein Schwerpunkt der Workshops war deshalb auch das Thema Nachwuchsarbeit. In einem Workshop konnten wir lernen, dass das Engagement von Jugendlichen im Ehrenamt zwar tatsächlich stetig zunimmt, dass Jugendliche in ihrem Engagement aber flexibel sein wollen und eigenverantwortlich in Projekten arbeiten möchten. Das steht im Gegensatz zu der Vereinsarbeit, wie sie im Erzgebirge bisher gelebt wird. Hier Wege und Formate für gemeinsames Arbeit zu finden und

aufeinander zuzugehen wird in den nächsten Jahren ein Thema für die Welterbe-Vermittlung im Erzgebirge bleiben.

IHS Institut Heritage Studies

ECHY-Projekt: Grenzübergreifendes europäisches Welterbe

Grenzübergreifendes europäisches Welterbe – ein Thema für UNESCO-Projektschulen

ERZGEBIRGE / KRUŠNOHOŘÍ	MUSKAUER PARK / PARK MUŻAKOWSKI	HAITHABU UND DANEWERK

Claudia Grünberg
Wissenschaftliche Mitarbeiterin Institute Heritage Studies an der Internationalen Akademie Berlin gGmbH

Folie 13

Welche Herausforderungen haben wir bei der Vermittlung in diesem Projekt „Grenzübergreifendes Europäisches Welterbe – ein Thema für UNESCO-Projektschulen“ gemacht? Das Projekt war in zweierlei Hinsicht besonders: Einmal mit Blick auf den Inhalt: Wir haben das Thema der grenzübergreifenden Welterbestätten aufgenommen, welches so bisher nicht für Schüler aufgearbeitet wurde. An den drei Welterbestätten Muskauer Park, Erzgebirge und Hedeby und Danevirke sollten Schüler und Lehrer in binationalen Teams ihr gemeinsames Erbe entdecken. Die Schüler*innen sollten in die Geschichte der Stätten eintauchen und verstehen, wie diese sie auch heute noch miteinander verbindet. Zum anderen was das Format besonders: In Workshops an den drei genannten Stätten sollten die Schüler Videos produzieren, welche die Bedeutung der Stätten aus ihrer Sicht reflektierten. Mit der Produktion von Videos haben wir ein modernes und schülernahes Vermittlungsformat aufgegriffen.

IHS Institut Heritage Studies

ECHY-Projekt: Grenzübergreifendes europäisches Welterbe

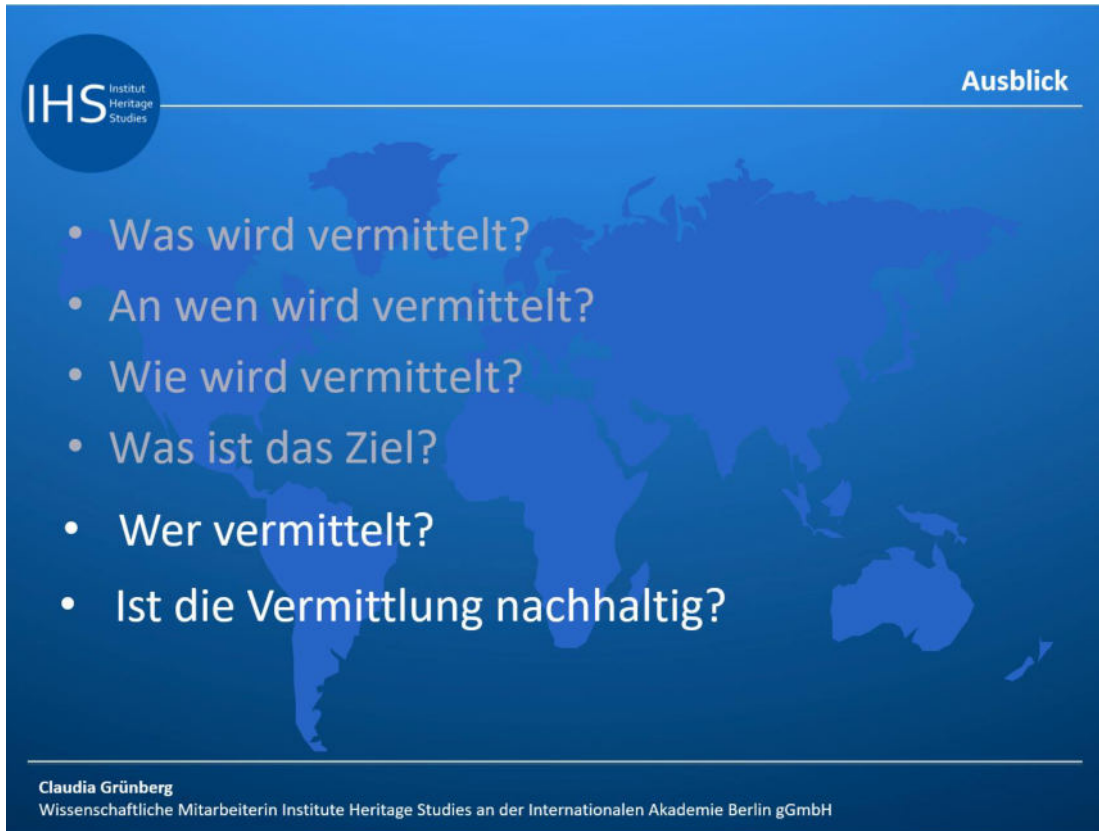


Claudia Grünberg
Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Institute Heritage Studies an der Internationalen Akademie Berlin gGmbH

Folie 14

Die Videos wurden von den Schülern selbst produziert unter Anleitung von professionellen Medienpädagog*innen. Ich möchte Ihnen hier kurz einen Einblick in eines der Videos geben.

In dem Video sieht man deutlich, was wir erreichen konnten und was nicht: die Schüler*innen haben in binationalen Teams eng zusammengearbeitet und sich somit grenzübergreifend verständigt. Sie haben sich auch mit der Geschichte des Muskauer Parks und Fürst Pückler auseinandergesetzt und sich erstmals dem Thema Welterbe gewidmet. Eine tiefergehende Beschäftigung mit dem Thema Welterbe und seiner Bedeutung für die Identitätsbildung an einer europäischen Grenze fand nicht statt. Das lag zum einen sicherlich daran, dass die Zeit sehr kurz war und das Projekt in weniger als einem Jahr umgesetzt wurde. Zum anderen hat die Produktion der Videos sehr viel Zeit in Anspruch genommen. Diese Zeit fehlte für die inhaltliche Beschäftigung mit dem UNESCO-Welterbe. Der Fokus der Workshops lag somit letztlich mehr auf der Produktion der Videos als auf dem Inhalt.



IHS Institut Heritage Studies

Ausblick

- Was wird vermittelt?
- An wen wird vermittelt?
- Wie wird vermittelt?
- Was ist das Ziel?
- Wer vermittelt?
- Ist die Vermittlung nachhaltig?

Claudia Grünberg
Wissenschaftliche Mitarbeiterin Institute Heritage Studies an der Internationalen Akademie Berlin gGmbH

Folie 15

Zu den Fragen die ich zu Beginn gestellt habe, möchte ich jetzt als Ausblick noch zwei Fragen hinzufügen: Zum einen: Wer vermittelt?

Vermittlung als ein Aufgabenbereich des Site Management erfordert spezielle Ressourcen und Kompetenzen. Nur wenige Welterbestätten haben bisher Pädagog*innen oder Bildungswissenschaftler mit der Vermittlung betraut. Bei den eben genannten Ansprüchen an Vermittlung, den Zielgruppen und den verschiedenen Formaten ist das sicherlich eine Herausforderung. Immer mehr Welterbestätten kooperieren deswegen auch mit Bildungsinstitutionen. Die Inhalte zu Welterbe müssen weiterhin von den Welterbe-Experten kommen und die Projekte meist eng begleitet werden. Möchte man erreichen, dass Menschen sich aktiv in Welterbe-Belange einbringen und sogar Verantwortung übernehmen, braucht es in Zukunft gut ausgearbeitete inhaltliche Vermittlungskonzepte und außerdem Methoden die Ergebnisse der Projekte zu evaluieren.

Und nun meine letzte Frage: Ist die Vermittlung nachhaltig? Die vielfältigen Vermittlungsprojekte an Welterbestätten sind eben oft genau dies: Projekte. Für Projekte wird oft neues Personal eingestellt, was dann nur über den Zeitraum dieser Projekte arbeitet. Anschlussfinanzierungen sind nicht immer möglich. Selten gibt es bisher ein institutionalisiertes Vermittlungsmanagement, das Vermittlung in allen seinen – in diesem Vortrag sicherlich nur teilweise aufgezeigten – Facetten erfasst.



IHS Institut
Heritage
Studies

Vielen Dank für Ihr Interesse.

Claudia Grünberg
gruenberg@ina-fu.org

Claudia Grünberg
Wissenschaftliche Mitarbeiterin Institute Heritage Studies an der Internationalen Akademie Berlin gGmbH

IHS Institut
Heritage
Studies

Bildnachweise

Folie 1:
Links: © Agata Slomka, URL: https://worldheritage-education.eu/de/sites/muskauer-park_park-muzakowski#about
Rechts: © Institute Heritage Studies, URL: <https://heritagestudies.eu/category/veroeffentlichungen/>

Folie 5:
Oben links: © Jan Albrecht, URL: <https://whc.unesco.org/en/list/1478/gallery/&index=13&maxrows=12>
Oben rechts: © Silvan Rehfeld, URL: <https://whc.unesco.org/en/list/1067/gallery/&index=13&maxrows=12>
Unten links: © Patricia Alberth, URL: <https://whc.unesco.org/en/list/623/gallery/>
Unten rechts: © Archäologisches Landesamt Schleswig-Holstein, URL: <https://whc.unesco.org/en/list/1553/gallery/>

Folie 7:
Links: © Zentrum Welterbe, URL: <https://welterbe.bamberg.de/de/besucherzentrum>
Rechts: © Stadt Regensburg, <https://www.regensburg.de/welterbe/meta/site-navigation-welterbe/service-downloads>

Claudia Grünberg
Wissenschaftliche Mitarbeiterin Institute Heritage Studies an der Internationalen Akademie Berlin gGmbH

Folie 17

IHS Institut
Heritage
Studies

Bildnachweise

Folie 8: © Hussam Zahim Mohammed, URL: <https://multaka.de/1304-2/>
Folie 10: © IWTG, URL: <https://heritagestudies.eu/unser-welterbe-die-montane-kulturlandschaft-erzgebirgekrusnohori/#deutsch>
Folie 11: © IHS
Folie 12: © IHS
Folie 13: © Planpolitik, URL: <https://worldheritage-education.eu/de#sites>
Folie 14: © IHS, URL: https://worldheritage-education.eu/de/sites/muskauer-park_park-muzakowski#videos

Claudia Grünberg
Wissenschaftliche Mitarbeiterin Institute Heritage Studies an der Internationalen Akademie Berlin gGmbH

Folie 18

